

1777  
3109  
1748

Groß-  
fand  
der  
von

zler  
Der  
irzlich  
rt zu

weilher  
4 kg)  
urgen-  
(69  
211.  
sifer,  
und  
155  
-160.  
etto:  
llische  
und  
raps,  
sfaat,  
85 bis  
1.82.  
5.50,  
6.50,  
) ex-  
5.50,  
der-  
kohle-  
ohne  
abe:  
bia  
nabi  
Satz  
2.60.  
er),  
tiffen  
rier  
loily  
kg.  
3.00  
ach,

ten,  
für  
mb.

ten  
el.  
der

gu-  
an

ag.  
r  
für  
per  
de-  
le

nd

1.  
oi

en  
re  
ir  
5-

h  
-  
d

.  
e  
e

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unserer Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

## Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15  
Pfg. solche aus unserer  
Amtshauptmannschaft  
mit 12 Pfg. die Spaltzeile  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gespaltene Zeile 35 bez.  
30 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladn. im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 102.

Sonnabend, den 31. August 1907.

73. Jahrgang.

Das Scharfschießen der königlichen Feldartillerie-Regimenter Nr. 64 und 28 in dem von den Ortschaften Börnersdorf, Wingenborf, Berggießhübel, Gottleuba, Hartmannsbach und Olsen eingeschlossenen Gelände findet am

2. September 1907

von vormittags 1/29 Uhr bis nachmittags 2 Uhr — nicht 1/21 Uhr, wie in der Bekanntmachung vom 28. dieses Monats (Weißeritz-Zeitung Nr. 101) angegeben — statt. Im übrigen verbleibt es allenthalben bei den in der gedachten Bekanntmachung getroffenen Bestimmungen.

Königliche Amtshauptmannschaften Pirna und Dippoldiswalde,  
883 a E. am 29. August 1907.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Gustav Hermann Schubert in Großhillsa wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen

den 20. September 1907, vormittags 1/211 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt.

Dippoldiswalde, den 28. August 1907.  
K. 2/07. Königlich-Amtsgericht.

### lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 28. August.** Heute feierte Herr Schuhmachermeister Carl Gottfried Fleischer hier, Herrengasse 89, sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Er wurde aus diesem Anlaß unter Überreichung eines Diploms von Herrn Bürgermeister Dr. Weißbach und Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Albrich namens der Stadtgemeinde in seiner Wohnung beglückwünscht. Vor einigen Tagen beging Herr Fleischer auch sein 50jähriges Meisterjubiläum.

**Dippoldiswalde.** Der seit mehreren Jahren mit Unterstützung der Stadt usw. bestehenden „Gewerblichen Sonntagschule der Schmiede- und Bauhandwerkerinnung“ wurde jetzt die Genehmigung ihres Regulativs durch das Ministerium des Innern, dessen Ober-Aufsicht die Schule untersteht, sowie die sicherlich besonders dankbar begrüßte Bewilligung eines jährlichen Staatszuschusses von 200 M. mitgeteilt. Damit ist es dem rührigen Schulausschusse mit Herrn Schmiede-Obermeister Mende an der Spitze gelungen, wieder einen Schritt vorwärts zu gelangen, zum Nutzen der Angehörigen der betreffenden Gewerbezweige und zur Freude auch nicht direkt Beteiligter.

Als Wahlkommissar für die bevorstehende Landtagswahl ist für den 5. städtischen Bezirk (Dippoldiswalde, Altenberg, Frauenstein usw.) Oberregierungsrat Manig in Dresden, und für den 12. ländlichen Wahlkreis (Dippoldiswalde) Amtshauptmann v. Rostitz-Drzewiecki in Pirna ernannt worden.

— Sedanfest. 37 Jahre sind vergangen, seit die siegreiche Schlacht bei Sedan Deutschlands Einigung und die Kaiserkrönung zu Versailles herbeiführte, und trotz dieser langen Zeit lebt die Erinnerung noch frisch in den Herzen derjenigen, die jene glorreichen Tage sahen. Auch die junge Generation fühlt freudig die Bedeutung des 2. September 1870 mit, der unserem Vaterlande so viel Ruhm und Kraft brachte. Fahnen schmücken heute die Häuser, und diese Zeichen dankbaren Gedenkens an jene großen Zeiten beweisen, wie der Deutsche nie vergessen kann, was die Helden und ihre Führer ihm mit dem Blut so vieler todesmutiger Kämpfer ersochten haben. König Wilhelm I., sowie der damalige Kronprinz Friedrich, die Fürsten Friedrich Karl von Preußen und Prinz Albert von Sachsen haben ihre Namen mit unverlöschbarer Schrift in das Buch herrlicher Taten eingetraget. Fürst Bismarck, Graf Moltke und Graf vonoon verdienen am glorreichen Erfolge des Kriegszuges den Löwenanteil; hier haben sich „der eiserne Kanzler“, „der Schlachtenlenker“ und „der Waffenmeister“ ihre ehrenden Beinamen erworben. „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung“, so meldete König Wilhelm damals seiner Gemahlin, und ein Wunder war es auch, daß Napoleon mit seinem Heere von 83 000 Mann bezwungen am Boden lag. Die Kapitulation von Sedan brachte der deutschen Freiheit eine neue Morgenröde; die Sonne des Glücks schien wieder mit leuchtenden Strahlen, und aus ihrem Gold ward die deutsche Kaiserkrone geformt, mit der im alten französischen Königschlosse das Geschlecht der Hohenzollern gekrönt wurde. Sehr schön und treffend bezeichnet ein Geschichtsschreiber die Umwandlung des deutschen Geistes mit den Worten: Mit dem Tage von Sedan und mit dem 18. Januar zu Versailles, da schlug der deutsche Michel die Flügel aus ein und stellte sich stolz in die Mitte der Gesellschaft da drinnen, ein verwandelter Michael, nicht mehr mit der Mütze, sondern mit der Stahlhaube und im kitzelnden Eisengewand.“ Erst durch finstere Nacht ge-

langte unser Vaterland zu dem herrlichen Tag der Einigkeit und zu der Verwirklichung des alten Kaisertraums, der die Sehnsucht vieler Generationen bildete. Elsaß und Lothringen aber, die schönen deutschen Reichsländer, waren die Frucht des Sieges; was einst Frankreich in frechem Übermut sich ungerechterweise angeeignet hatte, das fiel jetzt zurück an seinen eigentlichen Besitzer. Großes und Glänzendes hat uns der Tag von Sedan gebracht und darum feiern wir ihn noch heute voll politischen Stolzes und treuer Dankbarkeit.

— Theater. Wieder eine Novität ließ Herr Direktor Zahn am letzten Mittwoch in Szene gehen, und war es diesmal das Davische Lustspiel: „Das Heiratsnest“. Wenn auch die Handlung selbst etwas sehr unwahrscheinlich ist, unwahrscheinlich, weil kaum ein so verbissener Weiberfeind wie der Oberst Grodick innerhalb weniger Stunden seine Ansicht so vollkommen ändert, daß er sich zu guterletzt noch verlobt, so bietet sie doch viele humorvolle und amüsante Szenen, man kann sich einmal herzlich auslachen und das ist doch wohl auch die Hauptsache. Auch sind alle Rollen für ihre Inhaber sehr dankbar und waren, das soll bemerkt sein, auch recht gut verteilt, so daß die Aufführung aufs Beste gelang. Es werden sicher alle Besucher befriedigt gewesen sein. — Auch heute wollen wir nochmals auf das heutige Benefiz des Herrn Donnebaum, in Eudermanns „Stein unter Steinen“ hinweisen.

— Der Adventist als Soldat. Der Musketier Mügge von der 2. Kompanie des in Altona legenden Infanterie-Regiments „Graf Boje“ (1. Thüring.) Nr. 31, der im Herbst 1906 Soldat wurde, hat bis jetzt seine Dienstzeit fast unausgesetzt in Untersuchungs- oder Strafhaft zugebracht. Mügge gehört zur Sekte der Adventisten und verweigert daher auf Grund seiner religiösen Anschauungen jeden Dienst vom Freitag abend zum Sonnabend abend. Er wurde darum wegen Gehorsams-Verweigerung bereits dreimal verurteilt und zwar im November 1906 zu drei Wochen strenger Arrest, im Dezember zu zwei Monaten Gefängnis und im April d. J. zu drei Monaten und einem Tag Gefängnis. Er hat die Strafen ohne Murren angenommen und verbüßt. Die letzte Strafe verbüßte er in der Festung Spandau; auch hier hat er sich, obwohl er im übrigen ein ruhiger und gehorsamer Mensch ist, fortgesetzt geweigert, vom Freitag abend bis Sonnabend abend Arbeiten zu verrichten. Wegen dieser neuen Fälle von Gehorsamsverweigerung ist Mügge jetzt vom Kommandanturgericht in Berlin, wie seinem Altonaer Regiment mitgeteilt ist, zu weiteren sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden. — (Zu den Adventisten, die strenge Heiligung des Sabbat fordern, gehört offenbar auch Bädermeister Albert Michael in Pausa, der folgendes ankündigt: „Meiner werthen Kundschaft möchte ich hiermit zur Kenntnis bringen, daß ich von Freitag abends nach Sonnenuntergang bis Sabbat abends nach derselben Zeit mein Geschäft, sowie meine Bäderei schließen werde und bitte meine Hausbalkunden, entweder bis Freitags nachmittag oder Sonnabend abends bis Sonntag zu baden. Ich bitte, das seitliche Vertrauen mir auch fernerhin zu ermöglichen. Da wir noch keinen Rufetag hatten, so wähle ich mir den rechten, den der Herr verlangt und gefehlt hat. — Auch die Kasernenvorstadt von Plauen hat einen adventistischen, dabei sehr tüchtigen Bädermeister, der in ähnlicher Weise seine Sabbatsruhe beobachtet.)

**Frauenstein.** Auf fast unglaublich freche Art und Weise versuchte sich am Montag abend 1/49 Uhr ein Land-

### Pflichtfeuerwehr betr.

Die für Montag, den 2. September, angelegte Uebung fällt wegen Straßenausbau aus. Stadtrat Dippoldiswalde, am 30. August 1907.

Geflügelcholera im Grundstück Herrengasse Nr. 125 (Hotel „Stadt Dresden“) hier ist erloschen. Stadtrat Dippoldiswalde, am 29. August 1907.

Holzversteigerung. Rehfelder Staatsforstrevier. Erbgerichtsgasthof in Seyde. 9. September 1907, vorm. 1/210 Uhr: 292 w. Stämme, 25160 w. Rldger. 10. September 1907, vorm. 1/210 Uhr: 190 rm w. Nuhcheite, 493 rm h. u. w. Brennscheite, 321 rm h. u. w. Brenntnippel, 141 rm w. Zaden, 58 rm h. u. w. Nlle. Bruch und Einzeln Abt. 5. 7. 10. 15. 16. 22. 32. 34. 37. 38. 42—44. 49. 50. 53—55. 68. 79.

Agf. Forstrevierverwaltung Rehfeld. Agf. Forstrentamt Frauenstein. Formulare und andere Druckfachen für Gemeinden und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

streicher Geld zu verschaffen. Bekleidet mit einer Rutschermütze hielt der radfahrende Vagabund auf der Straße Hartmannsdorf-Friedersdorf unterhalb der Kröhnertmühle den per Rad von Frauenstein kommenden 15jährigen Sohn des Gutsbesizers Zimmermann an. Er befahl Zimmermann abzusteigen und stellte sich als stellvertretender Gendarm vor. Da Zimmermann ohne Väterne gefahren war, so verlangte der stellvertretende Gendarm mit der Rutschermütze 1 Mark. Wenn er das nicht begahlen könne, werde Anzeige erstattet und das koste 3 Mark. Zimmermann erklärte, nur 50 Pfg. zu besitzen, die sich der Landstreicher auch gegen Quittung aushändigen ließ, ferner frug er nach Uhr und Wertgegenstände und forberte deren Abgabe. Da nichts vorhanden war, bestieg der Fremde sein Rad und fuhr nach Preshendorf. Hier wurde er vom Vater Zimmermanns und einigen anderen Herren festgenommen und vom hiesigen Gendarm ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Dresden, 29. August.** Die Handelskammer nahm heute zur Frage des Abfuhrladenschlusses Stellung und stimmte einer Resolution zu, nach der die Handelskammer die Einführung des Abfuhrladenschlusses für die Werttage vom Montag bis Freitag für alle Geschäftszweige in Dresden und in den Amtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-R. befürwortet.

— 327 Apotheken sind gegenwärtig im Königreiche Sachsen vorhanden gegen 320 im Vorjahre. 89 Revisionen von Apotheken fanden statt, deren Ergebnis nur für 2 ungenügend, für 14 genügend, 18 gut, 37 sehr gut und 18 vorzüglich war. Auf die einzelnen Kreis-hauptmannschaften verteilen sich die Revisionen wie folgt: Bautzen 11, Chemnitz 21, Dresden 14, Leipzig 29 und Zwickau 14.

— Verschwunden ist seit Sonntag der Waldheimer Ratskellerwirt mit seiner ganzen Familie unter Mitnahme seiner sämtlichen Möbel usw. Das fluchtartige Verschwinden ist wohl auf den schlechten Geschäftsgang des Ratskellers, für den eine horrende Miete zu zahlen ist, zurückzuführen.

— Infolge der verfehlten Getreidepekulationen des bisherigen Direktors Ehlers der in Konkurs geratenen Bauener Runkelmühle Betriebsgesellschaft ist das Aktienkapital vollständig verloren, während nach den letzten Bilanzen noch immer 2/5 des Kapitals gedeckt scheinen. Auch den Gläubigern dürfen schließlich namhafte Verluste nicht erspart bleiben. Laut letzter Bilanz betragen die Kreditorenforderungen rund 121 000 M. Der Betrag der nicht verbuchten, in Umlauf befindlichen Akzepte wurde bisher auf 82 000 M. festgestellt. Die Bilanzen der letzten Jahre haben sich als gefälscht erwiesen.

**Dschag, 29. August.** Bürgermeister Hartwig von Dschag wurde gestern abend von zwei Radfahrern überfahren. Er erlitt Verletzungen am Bein. Ob Bruch oder schwere Quetschungen vorliegen, war noch nicht festzustellen.

**Leipzig.** Der Verband deutscher Zigarrenladeneinhaber hat beschlossen, die mit dem Zigarrenfabrikantenverein vereinbarte Preiskonvention, welche die Schleubertkonkurrenz beseitigen sollte, aufzuheben, da die Preiskonvention von einem Teile der Fabrikanten nicht mehr eingehalten wurde.

**Zwickau.** Die Apothekenbesitzer von Zwickau haben mit behördlicher Genehmigung beschlossen, eine Sonntagsruhe vom 1. September dieses Jahres ab einzuführen. Bis 4 Uhr bleiben alle Apotheken geöffnet, von 4 bis 9 Uhr aber abwechselnd zwei für den Verkehr offen.

**Oberlungwitz, 28. August.** Einen schnellen Tod fand der im 50. Lebensjahre stehende Zimmermeister Raden. Als derselbe vergangene Nacht nach Hause kam, stürzte er auf bisher noch unaufgeklärte Weise in den Keller, wobei er das Genick brach. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und sieben zum Teil schulpflichtige Kinder.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die Schuhmacherinnung hat beschlossen, daß sie infolge der andauernden Steigerung der Lederpreise eine Preiserhöhung für Schuhwaren und Reparaturen eintreten lassen muß.

**Reichenbach i. B.** In früheren Jahren waren in hiesiger Gegend die Hamster selten. Jetzt macht sich aber auch hier zum Leidwesen der Landwirte die Hamsterplage recht bemerkbar. So wurden auf einem Feldgrundstücke im benachbarten Dorfe Roschau nicht weniger denn 12 solcher Räuber gefangen und auf einem anderen Grundstücke desselben Ortes wurden fast ebensoviel solch unliebbarer Gäste wahrgenommen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, steht es durchaus nicht fest, daß Hamburg sich für die Einführung der Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen entscheiden wird. Auch Anhalt, Baden, Braunschweig, Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Lübeck, Sachsen und die thüringischen Staaten stehen trotz zum Teil anders lautender Berichte auf einem ablehnenden Standpunkte. Ihre Stimmzahl im Bundesrat würde genügen, um einen entsprechenden preussischen Antrag zu Falle zu bringen.

In der Berliner Sparkasse sind im Vorjahre 6 Millionen Mark mehr zurück als eingezahlt worden. Das Publikum sucht sich höher verzinsliche Anlagen. Durch den gesunkenen Kurs der mündelsicheren Wertpapiere entstand der Sparkasse ein Kursverlust von 10 1/4 Millionen.

Von den neuen Steuern wird neuerdings in den Zeitungen berichtet, daß sie fast sämtlich weniger einbringen, als von ihnen erwartet wurde. So war der Stempel von den Personenkarten in dem Etatsentwurf, den die verbündeten Regierungen zuerst dem Reichstage vorgelegt hatten, in der ganzen Jahreseinnahme auf 45 Millionen Mark geschätzt worden, und zwar entsprechend den Berechnungen, die man bei der Einführung der Steuer vorgenommen hatte. Schon bei den Reichstagsberatungen war es, namentlich auf Grund der bis dahin festgestellten tatsächlichen Einnahmeverhältnisse klar, daß diese Stempelsteuer unmöglich den hohen Betrag abwerfen würde. Im Reichstage wurde deshalb der für 1907 zu erwartende Betrag auf 30,4 Mill. M. herabgemindert. Aber auch diese Summe wird, wenn sich die Einnahmeverhältnisse nicht wesentlich ändern, schwerlich erreicht werden. Im ersten Jahresdrittel wurden vom Personenfahrkartenstempel 5,7 Mill. M. eingenommen. Danach würde am Ende des Jahres nicht viel mehr als die Hälfte des Etatsansatzes erreicht werden. Die Erträge der Kraftfahrzeugsteuer, sowie der Besteuerung von Vergütungen an Mitglieder von Aufsichtsräten fallen nicht sehr ins Gewicht, aber auch bei ihnen lassen die bisherigen Einnahmen nicht den Schluß zu, daß die Etatsansätze werden erreicht werden. Bei der Erbschaftsteuer haben ja wegen der Übergangsbestimmungen immer noch keine geregelten Verhältnisse Platz gegriffen. Man kann hier hoffen, daß der Etatsansatz schließlich doch noch erreicht werden wird, groß ist die Hoffnung aber nicht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im ersten Jahresdrittel tatsächlich nahezu 7 Mill. M. vereinnahmt wurden, im Etat aber für das ganze Jahr 37 Mill. M. eingelegt sind. Auf jeden Fall hat man sich von den neuen Steuern mehr versprochen, als sie gehalten haben. Nur bei der Zigarettensteuer und dem Frachturkundenstempel wird der Etatsansatz erreicht werden.

Die Börsensteuer fängt an, geringere Erträge aufzubringen. Während sie in den ersten drei Monaten des laufenden Etatsjahres 13,2 Millionen Mark, also im Monatsdurchschnitt 4,4 Millionen abgeworfen hatte, stellte sich ihre Einnahme im Juli auf nur 2,7 Millionen M. Der Stempel für Kauf- und sonstige Anschlagungsgeschäfte brachte schon seit längerer Zeit weniger als in den Vorjahren ein, am Ende des ersten Jahresdrittels belief sich das Plus des Stempels für Wertpapiere gegenüber dem gleichen Zeitraum 1906 nur noch auf etwa 1 Mill. M. Noch läßt ja die Höhe der Einnahme die Möglichkeit der Erreichung des Etatsansatzes zum Ende des Jahres zu, wenn aber die künftigen Monateinnahmen sich nur auf der Höhe derjenigen des Juli halten würden, ist auch diese Hoffnung aufzugeben. Schon jetzt kann man als ziemlich sicher annehmen, daß die Börsensteuer im Etatsjahre 1907 bei weitem nicht den günstigen Einfluß auf die Gestaltung der Reichsfinanzen ausüben wird, wie sie ihn für 1906 gehabt hat.

Die Vergabung der vom Reichstage im diesjährigen Etat bewilligten Kreuzerneubauten, des Panzerkreuzers „F“, sowie der beiden kleinen Kreuzer „Ersah Jagd“ und „Ersah Greif“, wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats erfolgen. Für den Panzerkreuzer sind an Kosten für den Bau des Schiffskörpers, der artilleristischen und der Torpedo-Armierung 36 500 000 Mark bewilligt, also soviel, wie eins der neuen 18 000 Tonnen-Schlachtschiffe kostet, während der im vorigen Jahre auf der Kaiserlichen Werft in Kiel auf Stapel gelegte Panzerkreuzer „E“ von 15 000 Tonnen, der im Laufe des Jahres 1909 zur Ablieferung gelangen dürfte, den Betrag von nur 27 500 000 Mark erfordert. Auch die Kosten für die beiden kleinen Kreuzer stellen sich erheblich höher, als die für die im Vorjahre bewilligten Ersatzbauten für „Pfeil“ und „Komet“, nämlich je auf 7 630 000 Mark, gegenüber 6 380 000

Mark. Die Kostensteigerung hängt einerseits mit der Vergrößerung des Displacements zusammen, andererseits damit, daß alle drei Schiffe mit Turbinenmaschinen ausgerüstet werden.

Der Plan, der unter dem Ministerium Boddielesi ernsthaft erwogen wurde, das Seebad Nordsee, das preussischer Staatsbesitz ist, an ein Privatsortium zu verpachten, ist vom Fiskus neuerdings endgültig aufgegeben worden. Von entscheidendem Einfluß war der Einspruch des Reichsanwalters gegen den Plan.

Die Pferdewache des Telegraphenpostens Blumpeuk ist am 26. August nachmittags einen Kilometer östlich dieses Ortes von etwa acht Hottentotten, wahrscheinlich aus der Gegend von Niesfontein, beschossen worden. Gestreiter Friedrich Menge, früher beim Infanterieregiment Nr. 155, erhielt einen leichten Schulterschuss. Die Pferde wurden in Sicherheit gebracht. Die Verfolgung wurde aufgenommen. Ob diese Hottentotten zu Morengas Bande gehören, ist zweifelhaft.

**Gera.** Der Schulvorstand hat beschlossen, in Rücksicht auf das Überhandnehmen von Ungezogenheiten der Schüler in der Fortbildungsschule körperliche Züchtigung in der zulässigen Form scharfer zu handhaben. Der Beschluß ist wohl verständlich, wenn man erfährt, daß dieser Tage, als der Rektor der Schule in eine Klasse trat, ein Fortbildungsschüler auf dem Ratheber stand und der Klasse Vortrag aus einem sozialdemokratischen Flugblatte (!) hielt und zum Schluß die Klasse aufforderte, die sozialdemokratische „Tribüne“ zu lesen. Daß der Rektor diesem Büschchen gegenüber tat, was seine Pflicht war, ist wohl selbstverständlich.

**Koblenz.** Nach einer Meldung aus Köln ist dort ein Bizewachtmeister des 23. Feldartillerieregiments unter dem Verdachte des Landesverrats verhaftet worden, als er soeben nach Frankreich fahren wollte. Bei ihm wurde sehr viel belastendes Material vorgefunden, unter anderem die neuesten ergangenen Dienstvorschriften.

**Kassel.** Das Befinden der Kaiserin ist andauernd gut, sie ist jetzt soweit wiederhergestellt, daß sie auf Anraten der Ärzte täglich einige Stunden im Freien zubringen kann. Man hofft, daß sie in den ersten Tagen des September Geheuererkrankungen unternehmen kann.

**Oesterreich-Ungarn.** Bei einer Schießübung im Stuhlweihenburger Komitat hat ein Soldat des 69. Infanterieregiments einen scharfen Schuss auf den wegen seiner Strenge sehr mißliebigen Regiments-Kommandeur Oberst Weber abgegeben. Der Schuss verfehlte sein Ziel. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, doch blieb der Täter bis jetzt unermittelt. Sämtlichen Soldaten wurden die scharfen Patronen abgenommen.

**Frankreich.** Der Bericht der Senatskommission für die Untersuchung der „Jena“-Katastrophe ist erschienen. In dem Bericht werden besonders die Eigenschaften und die Fehler des Pulvers B besprochen und auf den Wert des von der Kriegsmarine empfohlenen Stabilisators hingewiesen. Der Bericht sagt sich dahin zusammen, die Ursache der „Jena“-Katastrophe sei auf eine unerwartete Entzündung des Pulvers B zurückzuführen, es liege aber noch eine andere Ursache vor, die dem äußeren Anschein nach fern liege, die aber in Wirklichkeit die direkte Ursache zu den Katastrophen in der französischen Marine sei, nämlich der Mangel an Einverständnis, die Zerwürfnisse und der Antagonismus, der in den verschiedenen Dienstzweigen bestehe. Der fortschreitende Rückgang der französischen Seestreitkräfte sei der beklagenswerten Schwäche der Zentralgewalt und der allgemeinen Unverantwortlichkeit und Gleichgültigkeit zuzuschreiben.

In der Garnison Die ereignete sich ein neuer Aufbruch im 17. Infanterieregiment, von welchem bekanntlich schon ein Teil wegen Meuterei nach Algier gesandt wurde. Während eines Manövers meuterte eine Anzahl Reservisten, welche sich bei dem Hauptmann zu beklagen hatten, weil nicht genügend für ihre Einquartierung gesorgt war. Die Soldaten sangen revolutionäre Lieder und griffen einen Hauptmann lässlich an, welcher intervenieren wollte. Die Bewegung nahm sofort eine große Ausdehnung an. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

**London.** Die Zeitung „Marine Insurance“ meldet, die brasilianische Regierung habe Auftrag gegeben für den Bau von drei Schlachtschiffen und zwei Kreuzern, die bei den Firmen Armstrong und Witworth bzw. Vickers & Sohn und Maxime hergestellt und ausgerüstet werden sollen. Die nämlichen Firmen haben den Auftrag erhalten, zwei argentinische Kanonenboote zu bauen und mit Maschinen zu versehen. — Wenn die Schiffe fertig sind, „kaufen“ sie natürlich das friedfertige, nie mehr rüstende England, wie früher schon passiert, zurück.

**Rußland.** Wofür in Rußland Geld vorhanden ist. Für die Tagung des demnächst bevorstehenden Kirchenkonzils, welches nach Moskau einberufen werden soll, werden durch die Klöster ganz ungeheure Summen zur Bestreitung der Kosten aufgebracht. Die reichen Klöster haben je 100 000 Rubel beizusteuern, die weniger reichen 75 000 Rubel und die „armen“ von 25 000 bis 50 000 Rubel. Auf diese Weise hoffen die Metropolen 1 1/2 bis 2 Millionen Rubel aufzubringen. Unter anderem soll eine Prachtarose für den zukünftigen Patriarchen erbaut werden.

**Nordamerika.** Erst jetzt wird bekannt, wieviel Menschen bei der großen Nationalfeier, die alljährlich am 4. Juli, dem Unabhängigkeitstage, in den Vereinigten Staaten gefeiert wird, im Festtrubel ihr Leben lassen oder allerlei mehr oder minder schwere Verwundungen davontragen mußten. Die patriotische Feier hat in diesem Jahre nicht weniger als 164 Menschen das Leben gekostet; 4249

wurden verwundet! Die meisten dieser Opfer sind kleine Knaben, die mit Pistolen und Feuerwerk spielten und dabei Verletzungen erlitten, die mit Hirnbackenkrampf erdelten; 73 solcher Fälle werden verzeichnet. 31 kleine Kinder, meist hellgekleidete kleine Mädchen sind buchstäblich zu Tode verbrannt. Von den Verletzten sind viele für ihr ganzes Leben gelähmt. 12 Personen mußten das Augenlicht verlieren — im Vorjahr waren es 22 —, 75 verloren je ein Auge, 57 Arm oder Hand und 237 einzelne Finger. Diese grauenhafte Statistik, die alljährlich mit dem Nationalfeiertag wiederkehrt, ist dabei noch die schlimmste nicht, und man kann den Amerikanern gratulieren, daß ihr Unabhängigkeitstag diesmal so relativ günstig verlaufen ist; man hat ausgerechnet, daß durch die patriotischen Feiern am 4. Juli bisher mehr Amerikaner ihr Leben opfern mußten, als in dem Unabhängigkeitskriege selbst. Nach und nach beginnen die fürchterlichen Ziffern auch eine gewisse abschreckende Wirkung auf die Festesfreudigen auszuüben; schon in diesem Jahre konnte man beobachten, wie viele Familien den Unabhängigkeitstag durch Ausflüge und Picknicks im Freien feierten und es vermieden, sich unter die Massen zu mengen. Eine gewisse Schuld an den traurigen Fällen ist übrigens den Behörden nicht abzuspüren, die sich nicht dazu aufraffen können, gegen die großen feuergefährlichen Frösche, Schwärmer und die Spielpistolen ein energisches Nachwort zu sprechen. Aber es scheint, daß die Amerikaner noch nicht reif sind, den Glanz ihres Nationalfestes um diese Genüsse zu kürzen.

**Darassalam.** Staatssekretär Dernburg legte am 25. vom Karawanenlager Salawi aus seinen Marsch nach Tabora fort. Das Land ist infolge von großem Regemangel vertrocknet. Wasser ist nur wenig und von schlechter Qualität vorhanden.

**Kalkutta.** Bei der gerichtlichen Verhandlung gegen zwei National-Freiwillige, die verhaftet wurden wegen Angriffes auf die Polizei bei Gelegenheit der Bopostjahresfeier, veranstaltete eine Anzahl Studenten einen großen Tumult. Sie wurden auf die Straße getrieben, wo es zu einem neuerlichen Zusammenstoß mit der Polizei kam. Schließlich wurden sie durch berittene Polizei auseinandergetrieben. — Fünf National-Freiwillige stießen in Chandpur den Zivilwundarzt Comilla in der Fluß. Der Arzt entging mit knapper Not dem Ertrinken.

### Bermischtes.

\* Ein tragikomischer Vorgang, der eines gewissen Humors nicht entbehrt, ereignete sich jüngst in Mex. Auf der ein wenig berühmten Gartenstraße kam es am letzten Sonntag zwischen einem Manne und seiner besseren Ehehälfte zu einer Schlägerei, die dort an der Tagesordnung sind. Als der Mann aber seine Gattin etwas unsanft angriff, mißachten sich zwei Schutzleute in das „schmerzliche Ehepiel“, die dem Mann klar zu machen versuchten, daß Stiefelablässe nicht die geeigneten Liebstobjekte für die Ehegatten wären. Als aber der Mann bei seiner Ansicht hartnäckig verblieb, wollten ihm die Schutzleute zur Sicherheit seiner Gemahlin Unterkunft im Polizeigewahrsam geben. Da hatten sie aber die Rechnung ohne den verletzten Gegenstand dieses Streites, nämlich die Gattin, gemacht. Denn die „teure“ Geliebte wandte sich zornschraubend gegen die Schutzleute mit den Worten: „Ich bin keine Frau, mich darf er prügeln, wenn er will. Das geht keinem etwas an.“ Die Schutzleute lachten, das Ehepaar zog weiter, und die Gattin wurde — weiter verprügelt.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

14. Sonntag nach Trinitatis, 1. September 1907.  
Text: Ap. Gesch. 15, 6—12. Lied Nr. 307.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Superint. Sempe.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Pastor Sieber.

### Programm zur Markt-Musik

am Sonntag, den 1. September, mittags 12—12 Uhr.  
Direktion: Musikschüler Max Lachmann.  
1. Unter dem Doppeladler. Marsch von J. F. Wagner.  
2. Overture z. Op. „Wenn ich König war“ von Adam.  
3. Chor a. „Lohengrin“ von Rich. Wagner.  
4. Sufarenlieder. Marsch von G. Pittrich.

### Programm zur Sedanfest-Musik

am Montag, den 2. September, von 12 Uhr mittags an.  
1. Die Wacht am Rhein. Lied von Wilhelm.  
2. Overture z. Wallensteins Lager von Aering.  
3. Das treue deutsche Herz. Fantasie von Schreiner.  
4. Sell unserm Kaiser. Marsch von Rheinhardt.  
5. Militärische Erinnerungen. Potpourri von Wieprecht.  
6. Unsere Marine. Marsch von Thiele.

### Vorshufverein zu Dippoldiswalde.

(Raffierer: Rm. R. S. Ende.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre.)  
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

### Sparkasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, d. 31. August, nachmittags von 2—3 Uhr.

### Sparkasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 1. Septbr., nachmittags von 3—6 Uhr.

### Sparkasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 1. Septbr., nachmittags von 1/2 3—6 Uhr.

Anfragen an die Expedition wolle man stets Rückporto beifügen.

Eine saubere  Aufwartung zur Unterstützung des Hausmädchens sucht wegen Wegzugs der bisherigen  Frau Schulrat Bang.

### Herzlicher Dank.

Zurückgeführt vom Erabe unsres lieben Vaters, Gatten, Groß- und Schwiegervaters, des Wirtschaftsausgüblers

**Karl August Sonntag,**

drängt es uns, allen, die ihn durch Wort, Schrift, Gesang, Blumenpenden und Tragen zur letzten Ruhe im Tode ehrten, unsern herzlichsten Dank hierdurch darzubringen.

Und dir, lieber Vater, rufen wir in deine stille Gruft nach: Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Oberhäslisch und Hirschbach, am Begräbnistage, den 26. August 1907.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Goldene Brosche

ist am Dienstag abend auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Markt verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung im „goldenen Stern“ abgeben.

Ich suche sofort eine gangbare

### Bäckerei

zu pachten. Offerten bis zum 5. September 1907 erbeten unter M. K. 344 postlagernd Großhartmannsdorf i. Sa.

Kleinere Wohnung ist 1. Oktober zu vermieten Mühlstraße 278.

Nüchtern, ehrlicher und fleißiger

### junger Mensch

kann Montag, den 9. September, eintreten bei Carl Heyner, Eisenhandlung.

### Maschinenarbeiter,

vertraut mit sämtlichen Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeugen wird gesucht bei dauernder Stellung als erste Kraft mit hohem Lohn. Sargfabrik Ulberndorf.

Ein fleißiges, ordentliches

### Dienstmädchen,

welches sich auch zum Bedienen eignet, wird zum 15. September oder 1. Oktober gesucht im Gasthof Niederpöbel.

Eine einzelne Herrschaft, welche während des Sommers in Ripsdorf, im Winter in Dresden lebt, sucht ein ordentliches fleißiges

### Hausmädchen

zum baldigen Antritt. Vorzustellen Villa Mario, Ripsdorf.

### Junges Hausmädchen oder Aufwartung

per 15. September für leichtere Hausarbeit gesucht Dippoldiswalde, Altenb. Str. 173.

Gebrauchte Gegenstände, als: eine Pullkommode, Leitern, eine neue Türe (1,92 lang, 92 breit), Bänke, Küchentafel u. billig zu verkaufen. Zu erf. Kirohplatz 12, 1. Et.

Bei den nun immer kürzer werdenden Tagen machen wir aufs Neue auf unser

### Heliolin

2 Stück 10 Pfg., 1 Kart. 24 St. M. 1.—

### Ersatz für Gasglühlicht

(30 Prozent Petroleum-Ersparnis) aufmerksam. Bitte verlangen Sie gratis das Buch: „Ein Ersatz für Gasglühlicht an jeder Petroleumlampe“. Alleinverkäufer:

**M. Schmidt, Niederpöbel.**

Verkaufsstelle: A. Hogewald, Dippoldiswalde, Altenberger Straße. Hausierer und Händler werden gesucht.

### Manöver!

Soldaten werden noch verquartiert im Restaurant „zum Gambrinus“. Aug. Grohmann.

### Blumenbinderei

aller Art empfiehlt S. Fleck, jetzt neben der „Reichskrone“.

Erdbeer-, Stachelbeer- und Johannisbeerwein, vorzüglich zur Herstellung erfrischender Limonaden (1 Teil Wein, 2—3 Teile Wasser), ferner Heidelbeer- und Apfelwein empfiehlt billigst

Herm. Lommatzsch, Drogerie „zum Elefanten“.

Dachpappe in verschiedenen Stärken, Schieferunterlegpappe, Isolierpappe, Teer, Nägel, Träger und Portlandzement empfiehlt von frischer Sendung

### Carl Heyner,

— Fernruf 25. —

### Frisch eingetroffen:

ff. Sauerkraut, ff. Sauergurken (im Schock billiger), frisch geräucherter, marinierte und Bratheringe, gute weiße Speisekartoffeln, Tafelobst, Weintrauben, feinste Stückchenbutter und empfiehlt

Hermann Müllers Witwo.

Wagen aller Art, Gewichte, Waage, Schmiegen

billigt bei Carl Heyner, Markt 24.

Frisch geräucherter, marinierte Heringe, Tafelsenf und Olivenöl empfiehlt

A. Kästner.

### Rote Kreuz-Lose

à M. 2.— haben noch abzugeben

### Standfuß & Tzschöckel.

### Gasthof Dönichten.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Theodor Otto.

### Schützenhaus.

Morgen Sonntag: zum Weiterziehen großes Garten-Frei-Konzert, amerikanische Schaulust und andere Belustigungen. Von 6 Uhr an: Ball. Hochachtungsvoll Otto Börner.

### Jägerhaus Naundorf.

Sonntag, den 1. September, Bogelschießen mit Garten-Frei-Konzert und starkbesetzter Ballmusik, wozu ergebenst einladet H. Weise.

### Zelltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag Ballmusik, wozu freundlichst einladen Franz Reinecke und Frau.

### Gasthof Niederpöbel.

Heinrich Apels berühmtes Marionetten-Theater. Sonnabend, den 31. August: Dr. Faust, der Höllenstürmer. Anfang 1/29 Uhr. — Sonntag nachmittag 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung! Hänsel und Gretel, oder Die böse Knusperhexe. — Abends 8 Uhr: Der Graf von Cilli, oder: Kaspar als Spion. Hierauf große öffentliche Ballmusik. Nächste Vorstellung Dienstag.

Sonntag, den 1. September 1907: großes Militär-Konzert u. Ball ausgeführt von der Kapelle des 1. Rgl. Sächs. Feldartillerie-Regmt. Nr. 12. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Giesel.

Bei Wiederbeginn der Saison halte nunmehr schöne

Speise-Karpfen wieder empfohlen. Rongor. Fernspr. 32.

ff. Kieler Pötlinge und Hal empfiehlt

Max Wolf.

Neues Sauerkraut. A. Kästner.

### Birnen

verkauft G. Dörner, Wassergasse.

### Fischwaren, Grünwaren

und frisches Obst verkauft zum billigsten Tagespreis Paul Hofmann, Freiburger Platz.

### Ein alter, gebrauchter Unterwagen

ist billig zu verkaufen bei

Stellmachermstr. Lohse in Schmiedeberg.

### Fahrräder und Fahrradbestandteile

kauft man am besten und billigsten bei

Arthur Estler, Schmiedeberg.

### Ein schönes Fahrrad

steht zu verkaufen in Reichstädt Nr. 110 b.

### Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 1. September,

### schneidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet S. Espig.

### Gasthof Oberhäslisch.

Nächsten Sonntag

### Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein G. Runge.

### Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

### Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

### Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 1. September, von

4 Uhr an

### schneidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Richard Müller.

### Morgen Sonntag:

zum Weiterziehen großes Garten-

Frei-Konzert, amerikanische Schaulust und andere Belustigungen.

Von 6 Uhr an: Ball.

Hochachtungsvoll Otto Börner.

### Jägerhaus Naundorf.

Sonntag, den 1. September,

Bogelschießen mit Garten-Frei-Konzert

und starkbesetzter Ballmusik,

wozu ergebenst einladet H. Weise.

### Zelltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag

### Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

Franz Reinecke und Frau.

### Gasthof Niederpöbel.

Heinrich Apels berühmtes Marionetten-Theater.

Sonnabend, den 31. August: Dr. Faust, der Höllenstürmer. Anfang 1/29 Uhr. — Sonntag nachmittag 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung! Hänsel und Gretel, oder Die böse Knusperhexe. — Abends 8 Uhr: Der Graf von Cilli, oder: Kaspar als Spion. Hierauf große öffentliche Ballmusik. Nächste Vorstellung Dienstag.

Sonntag, den 1. September 1907:

### großes Militär-Konzert u. Ball

ausgeführt von der Kapelle des 1. Rgl. Sächs. Feldartillerie-Regmt. Nr. 12.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Giesel.

Eine Frau oder Mädchen wird als

### Aufwartung

gesucht. Frau Baumeister Klotz.

Verkauft wird als überzählig

### eine Melkziege.

Villa Eras, Hödendorf b. Edle Krone.

### Allen bösen Husten

verhüten Waltsgotts Eucalyptusbondons.

Allein echt à 50 u. 25 Pfg. bei Apotheker Moilner.

### Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag

### Ballmusik.

### Gasthof zum Erbgericht

Hödendorf.

Sonntag, den 1. September,

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Emil Oppelt.

### Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag

### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Robert Wolf.

### Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 1. September, von nach-

mittags 1/25 Uhr an,

### Garten-Konzert

mit darauffolgender

### Ballmusik.

(Dresdner Bandonion-Klub Felicitä.)

Es ladet ergebenst ein Otto Piesch.

### Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 1. September,

### feine Ballmusik.

— Anfang 5 Uhr. —

Hierzu ladet ergebenst ein Otto Mädor.

### Gasthof Schellerhan.

Sonntag, den 1. September,

### Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet H. Schreyer.

### Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

### Ballmusik,

Tour 5 Pfg.

wozu ergebenst einladet Adolf Helwig.

### Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, d.

1. Septbr., nach-

mittags 2 Uhr,

groß. Kaninchen-

Auskegeln,

veranstaltet vom

Kaninchenzüchterverein Dippoldiswalde und

Umgebung. Gleichzeitig wird auch eine

kleine Ausstellung von Kaninchen und der

Preise arrangiert. Um gute Beteiligung

bittet das Komitee.

### Veteranen.

Einladung zur Sedan-

feier Sonntag, 1. Septbr.,

abends 8 Uhr, im Hotel zum „Stern“

(Militärverein); Montag, 2. Septbr., vor-

mittags 9 Uhr, Schulfeier in der Turnhalle.

### Privilegierte Schützen-Gesellschaft.

### Bersammlung

am Montag, den 2. Sep-

tember, 1/23 Uhr im Gasthof

„zur Sonne“. Abmarsch Punkt 3 Uhr.

Das Direktorium.

# Gasthof Niederreichstädt.

Sonntag, den 1. September 1907:

## großes Militär-Konzert u. Ball

ausgeführt von der Kapelle des 1. Rgl. Sächs. Feldartillerie-Regmt. Nr. 12.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Giesel.

# Dresdner Felsenkeller-Biere sind vortrefflich!

Das Manöver-Proviantamt Obercarsdorf kauft Speisekartoffeln, Hafer, Heu und Roggenstroh (Flegelbruch und Maschinendrusch in Schütten). Lieferzeit Mitte September. Angebote mit Preisforderung sind baldmöglichst zu richten an Proviantamts-Kontrollleur Schmerler in Dresden 15.

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten, die uns sehr erfreut haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Mühle Dippoldiswalde, am 28. August 1907.

Carl Tennert und Frau.

## Gasthof zum Erbgericht Vorlas.

Nächsten Sonntag: **Schneidiger Tanz, Vogelschießen,** wozu ergebenst einladen  
M. Schleinig und Frau.

## Gasthof Großölsa.

Sonntag, den 1. September, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet R. Böttner.

## Etablissement Bläsche, Kreischa.

Nächsten Sonntag **Ballmusik.**

## Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 1. September, **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet A. Schneider.

## Turnverein Reichstädt.

Sonabend, den 31. August, **Versammlung.**

1. Beschließung des Abturnens.
2. Steuer-Einnahme.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

— Anfang 9 Uhr. —

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**



## Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den 31. August 1907, abends 8 Uhr,

**Übung.** (Neuer Helm.) Das Kommando.

## „Reichskrone“.

Sonntag, den 1. September, von 4 Uhr an:

## Garten-Frei-Konzert und Ball.

5 Uhr: Aufsteigen eines Riesen-Luftballons. Es ladet höflichst ein A. Mittag.

## Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 1. September, **große Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr. Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen Hans Schröder. Anfang 4 Uhr.

## Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag: **schneidige Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein Arthur Kuntze.

**Dreschmaschinenöl, Staufforfett, Zentrifugenöl** empfiehlt billigt G. Vogel, Drogerhandlung, Reinhardtsgrimma.

## Gewerbegehilfenverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonntag, den 1. September, **Rekruten-Abschiedskränzchen** mit einer seltsamen Ueberraschung für die Damen. — Anfang 7 Uhr. — Hierzu ladet freundlichst ein D. B.



Sonntag, den 1. September, im Gasthof Oberfrauendorf **großes Sommerfest** mit Garten-Konzert, Vogel- und Scheibenschießen und sonst. Belustigungen.

## Abends Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **der Gesamtvorstand.**

## Saisontheater in Dippoldiswalde (Reichskrone).

— Nur noch 4 Vorstellungen. — Freitag: Zum Benefiz für Hrn. Donnebaum:

### Stein unter Steinen.

Schauspiel in 3 Akten von Sudermann. Sonntag nachmittag: letzte Kinder-Vorstellung: **Aschenbrödel oder: Der gläserne Pantoffel.**

Abends 7/8 Uhr auf Verlangen: **Der Trompeter von Säckingen.** Schauspiel mit Gesang und bes. Ausstattung in 7 Akten.

Montag: Zum Benefiz für den 1. Liebh. und Regisseur Axel Waldeck: **Die größte Sünde.**

Schauspiel in 5 Akten von Otto Ernst. Hierzu laden ganz ergebenst ein die Benefizianten und die Direktion.

## Stadtschule.

Am **Sedantage**, Montag, den 2. September 1907, vormittags 9 Uhr, findet eine

## Schulfeier

in der Turnhalle der Stadtschule statt, zu der die hohen Behörden, die Väter und Mütter der Kinder, die braven Krieger, alle königstreuen Bürger der Stadt und die Freunde und Gönner unserer Schule im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst einladet

Dippoldiswalde, den 22. August 1907.

Burthardt.

## Schützenhaus. groß. Militär-Konzert und Ball.

Seute Freitag:

## Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 1. September,

## feine Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Cl. Körner.



## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 1. September,

## große Elite-Ballmusik.

(Voll besetztes Orchester.)

## Von 4 Uhr an: Garten-Frei-Konzert,

Clemens Schenk.

großes Militär-Extra-Konzert (Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100.)

## Gasthof zu Beerwalde. Großes Militärkonzert

Donnerstag, den 5. September 1907:

vom Trompeterkorps der reit. Abteilung 1. Feldart.-Regts. Nr. 12 aus Königsbrück. — Anfang 8 Uhr. — Eintritt: An der Kasse 50 Pfg.; Billets im Vorlauf 40 Pfg. — Nach dem Konzert: **Feiner Ball.** Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Max Dörfel, Leiter des Trompeterkorps, Oskar Ludwig, Gasthofsbesitzer.



## Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr, im Hotel „zum Stern“

## Sedanfeier,

bestehend in Gesangsaufführungen, Vortrag, ernsten und heiteren Darbietungen.

## Zum Schluss ein Länzchen.

Hierzu werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreichem Besuche ergebenst eingeladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.

## Priv. Schützengesellschaft.

Das diesjährige

## Reiterschießen

mit festlichem Auszug findet Sonntag, den 1. September, statt. Die Herren nichtuniformierten Schützen werden hierdurch eingeladen, sich zur Teilnahme am Auszug nachm. 1/2 2 Uhr in der Ratskellerwirtschaft einzufinden zu wollen. Das Direktorium.

## Mittelstands-Vereinigung i. Agr. Sachs.

Am Dienstag, den 3. September, abends 8 Uhr, findet im Saale des Schützenhauses

## große öffentliche Versammlung

statt. Herr General-Sekretär Ludw. Fahrenbach-Dresden wird über:

## Mittelstand und Landtagswahl,

sowie über die Stellung des Mittelstandes zur Reform des sächsischen Landtagswahlrechtes sprechen. Nach dem Vortrage Diskussion.

An alle Angehörigen und Freunde des Mittelstandes von Stadt und Land ergeht die Bitte, sich recht zahlreich an der Versammlung zu beteiligen.

Die Ortsgruppe Dippoldiswalde der Mittelstands-Vereinigung.

Bernhard Giebol, Vors.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 35.

### Das marokkanische Problem.

Die ohnehin schon zerfallene Lage in Marokko hat sich mit der Ausrufung Muley Hafids, Bruders des regierenden Sultans Abdul Afsis, zum neuen Sultan, nur noch verwickelter gestaltet, so daß das Bild der Verhältnisse in diesem nordafrikanischen Reiche augenblicklich ein höchst verworrenes ist. Auf zwei Punkten, in Casablanca im Westen und in Mchda im Osten, haben sich die französischen Expeditionstruppen festgesetzt, von denen das Expeditionskorps des Generals Drude schon blutige Kämpfe mit den Arabern in Casablanca zu bestehen gehabt hat. Daneben stehen sich der alte und der neue Sultan gegenüber, zwischen ihnen muß es, falls Abdul Afsis nicht freiwillig zurücktritt, zu einem Kampfe kommen. Dazwischen operieren aber die Heerhaufen des bisherigen Sultans gegen den rebellischen Scheich Raissuli und gegen den Führer der Rebellenstämme des Nordens, El Raghi, weiter, und aus alledem ergibt sich in der Tat eine ganz verworrene Lage in Marokko. An diesen Ereignissen ist Europa vor allem durch das Auftreten des neuen Sultans Muley Hafid interessiert; man weiß durchaus noch nicht, ob auch er, wie dies schon sein Bruder Abdul Afsis getan, die Abmachungen der Algeciras-Konferenz bezüglich Marokkos anerkennen oder ob er einen Strich durch sie machen wird. In letzterem Falle würde sich das marokkanische Problem für die europäische Diplomatie immer schwieriger gestalten, denn die Konferenzmächte müßten alsdann zur Wahrung des europäischen Ansehens in

Marokko und in Afrika überhaupt wohl oder übel mit bewaffneter Hand den Beschlüssen von Algeciras Geltung gegenüber der Regierung des marokkanischen Gegenkultans verleihen. Dazu dürfte jedoch eine bloße Strafexpedition, wie sie gegenwärtig von den Franzosen in Casablanca mit vorerst zweifelhaftem Erfolge ausgeführt wird, schwerlich genügen, es würde sich ein förmlicher Krieg des vereinigten Europas gegen Marokko notwendig machen, und ein solcher ließe sich in seinen Folgen und in seinen Einwirkungen auf die gesamte islamitische Welt noch gar nicht absehen. Es darf denn auch mit Zug bezweifelt werden, daß bei den europäischen Mächten große Neigung bestehen sollte, sich in ein derartiges kriegerisches Abenteuer im Nordwesten Afrikas zu stürzen, eher ist anzunehmen, daß die europäische Diplomatie versuchen wird, auf dem Wege von Verhandlungen um die neuen marokkanischen Schwierigkeiten herumzukommen. Der Gegenkultan Muley Hafid soll keineswegs den Europäern prinzipiell feindlich gesinnt sein, sondern im Gegenteil den Wert der europäischen Kultur und Zivilisation schätzen, sobald Verhandlungen der Mächte mit seiner Regierung wohl nicht ganz aussichtslos erscheinen würden; natürlich müßte es sich vorher zeigen, daß Muley Hafid auch der tatsächliche Herrscher Marokkos geworden ist. Allerdings bliebe noch immer der Ausgang der bewaffneten Aktion Frankreichs in Casablanca abzuwarten, der heute zunächst völlig ungewiß ist. Nur das eine steht fest, daß Frankreich mit den paar tausend Mann, welche General Drude in Casablanca zur Verfügung hat, gar nichts weiter auszurichten

vermag; General Drude sieht sich in Casablanca auf die Defensiv gegenüber den angriffslustigen Marokkanern angewiesen und bedarf erheblicher Verstärkungen, ehe er an einen Vorstoß gegen den Feind denken kann. Aber selbst, wenn die Zahl der nach Casablanca geschickten französischen Truppen zehntausend und noch mehr Mann erreichen sollten, so läge hierin noch immer keine Gewähr für eine glückliche Durchführung des französischen Unternehmens in Marokko; jedenfalls stellt sich einstweilen das marokkanische Problem schwieriger denn je dar.

### Sächsisches.

Die Zigeunerplage wird an der böhmisch-sächsischen Grenze immer unerträglicher, da sich die zahlreich auftretenden Zigeuner immer frecher benehmen, und es wäre am Platze, wenn gegen das Gesindel einmal etwas energischer vorgegangen würde. Eine ganz besonders raffinierte Tat vollführte am Montag voriger Woche gegen 7 Uhr abends eine aus zwei Männern und drei Weibern bestehende Bande an dem noch nicht 8 Jahre alten Mädchen Marie Weber, dem Töchterchen des herrschaftlichen Revierhegers Herrn Franz Weber, wohnhaft im Hegerhause Harthe bei Waldeck bei Schludena. Das Kind war in der Nähe des Elternhauses mit Zusammenlesen von Reisig beschäftigt, als die fünf Zigeuner herbeikamen, das Kind zum Mitgehen zwangen und in den Wald entführten. Als die Eltern gegen 8 Uhr zu Hause kamen, erzählte das ein Jahr ältere Mädchen, welches vom Fenster aus zugehört hatte, den Verlauf der Be-

**Sie finden Käufer oder Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

**rasch und verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen Nachf. Dresden-A.**

Schreibergasse 16, II. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 500 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden)

**Während meiner Abwesenheit wird mich Herr Dr. med. Markwitz vertreten.**

Reinhardtsgrimma, 31. August 1907.

**Dr. med. Künzel.**

**Emil**

Künstliche Zähne

in Kautschuk und Metall auch ohne Gaumenplatte.

Künstl. Kronen, Stiefzähne.

Spezialität:

Ganze Gebisse. Aluminium-Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.



**Zahnkünstler, Dippoldiswalde,**

Herrengasse 86, 1. Etage.

Umarbeitungen. — Reparaturen. — Mäßige Preise. — Teilzahlung. Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert jedem Zahnleidenden eine schonende fachgemäße Behandlung zu. — Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit. —

**Schwarz**

**Plomben**

in Zement, Amalgam, Porzellan, Emaille, Gold.

**Zahnreinigung.**

Herzblöden.

**Städtische Baugewerk- und Tiefbauschule ROSSWEIN.**  
Beginn: 14. Oktober.

**Echte Bosnisch-Serzegovinishe Zigaretten:**

„Sport“ 2 1/2 Pf., „Dera“ 3 Pf., „Stefanie“ 3 1/2 Pf., „Herzegovina“ 3 1/2 Pf., „Sum“ 4 Pf. — Hochfeine würzige Qualität!  
**Zigarren-Spezial-Geschäft**

**Max Jünger,**  
Herrengasse.

**I. Spezialhaus** für alle Art Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Haus- und Küchengeräte, Restaurationsartikel. Billigste Einkaufsquelle.  
**Paul Becher**  
Dippoldiswalde.

**Konservengläser** mit Verschluß 1/2, 1, 2 Liter, 30, 37, 50 Pfg., ohne Verschluß 1/4, 1/2, 1, 1 1/2 Liter, 6, 10, 12, 15 Pfg., 2, 2 1/2, 3, 4 Liter, 18, 20, 25, 35 Pfg.  
empfiehlt **Carl Heyner, Markt 24.**

**Für Bauende** empfiehlt

Träger, Zement, Mörgele, Steinzeugwaren, als: Tröge, Rohre und Klinkerplatten, Dachpappe, Leer, Karbolinum, Drahtnägel, Draht

**Georg Mehner**

Eisenhandlung, Herrengasse. **Schöne Baustelle in Ulberndorf**

billig zu verkaufen. Näheres beim Weißer S. Göhler, Nr. 27b.

**Ziehung in Dresden vom 17.—21. September.**

**Geld-Lotterie** zu Zwecken des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen.

10744 Geldgewinne, ohne Abzug mit Mark

**173,000**

Hauptgewinne:

**40,000**  
**20,000**  
**10,000**  
**5,000**

etc. etc. etc.

**Lose** à 2 Mark (Perle und Liste nach Wunsch 30 Pfg. mehr) empfiehlt und versendet.

**Alexander Hessel**  
Königl. Sachs. Lotterien-Kontrollant  
Dresden, Weisengasse 1  
Verkaufsstellen überall und durch Plakate Lenntlich.

**Lose in Dippoldiswalde bei:**  
Louis Schmidt, Mühlbau, und Standfuß & Tzschöckel, Spielplan.

**Gut ab** vor der vorzüglichen Wirkung der Stedenpferd-Carbol-Deerschweifel-Seife von Bergmann & Co., Nabebeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milchesser, Pidel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke etc. à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde: Löwen-Apothek. Schmiedeberg: Bruno Herrmann. Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

**Zur Einquartierung** empfehle mein

**Riesen-Lager** in

**Leute = Schlafdecken,**

extrastarke Kalmul-Decken 1.25, 1.40, 1.65, 1.85 M.

halbwollene und reinwollene Schlafdecken  
Stück 1.45, 2.25, 2.70, 3.25, 3.70, 4.50 bis 12 M.

**Watt-Decken**

Stück 2.75, 3.50, 3.60, 5.00, 5.25, 5.75, 6.75 usw.

Bettuchstoffe, Inletts, Bettzeuge, Bettdecken, Tischdecken, Frottier-tücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Strohtücher, Strohsäcke von 115 Pfg. an.

**Otto Bester,**

Telephon Nr. 61. Dippoldiswalde. Telephon Nr. 61.

gebenheiten. Erschreckt machten sich die Eltern auf die Suche, ohne das Kind zu finden; selbst auf den Hornruf des Vaters erfolgte keine Antwort. Abends gegen 11 Uhr erschien das Kind in der elterlichen Wohnung, was nur dem glücklichen Umstande zuzuschreiben ist, daß das Mädchen Weg und Steg kannte und sich so wieder zurückfand. Das Kind konnte in seiner Angst weiter nichts erzählen, als daß es in den Wald geführt und dort stehen gelassen wurde.

Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Zigeunern fand am Montag vormittag am sogenannten Bettelmannstein bei Taubenheim statt. Am genannten Orte hielt sich bereits seit Sonnabend ein größerer Trupp Zigeuner, der sechs Wagen mit sich führte, auf. Am Sonnabend wurden dieselben durch den Gendarm aufgefordert, den Ort zu verlassen, leisteten aber dieser Aufforderung keine Folge. Es wurden deshalb die Gendarmen aus Beiersdorf und Sohland requiriert, um diese lästige Bande gewaltsam aus dem Orte zu schaffen. Dagegen leisteten sie jedoch mit Knütteln und Revolvern energischen Widerstand. Ein Gendarm wurde umringt und mußte ebenfalls von seiner Waffe Gebrauch machen. Er gab einen Schrotschuß ab, welcher eine Zigeunerin und ein Kind leicht verletzte. Erst mit Hilfe der herbeigeeilten Feuerwehren von Oppach und Taubenheim konnten die gefährlichen Gesellen nach Neusalza transportiert werden.

Die seit längerer Zeit in Borna herrschende Wohnungsnot wächst allmählich zur Katastrophe aus. Namentlich fehlt es an mittleren und kleinen Wohnungen. Mehrfach ist es schon vorgekommen, daß Arbeiter wohl Stellung, aber keine Wohnung erhalten konnten und infolgedessen wieder abziehen mußten. Ihren Höhepunkt aber wird sie erst erreichen, wenn die in der Umgegend im Bau befindlichen Kohlenwerke ihren Betrieb eröffnen.

Die Beseitigung der Schneemassen und das Streuen bei Glätte hat im letzten schneereichen Winter der Stadt Blauen i. B. eine Ausgabe von nicht weniger als 48091 Mark verursacht.

**Dohna, 27. August.** In der hiesigen Stadt ereignete sich heute vormittag leider abermals ein schwerer Unglücksfall. Der in der Schlossmühle beschäftigte Müller Karl August Henke rutschte neben der Fahrstuhlrichtung aus und stürzte durch den Fahrstuhlschacht ab. Der herbeigerufene Arzt stellte vorläufig Schädeldefekt und Bruch eines Fußes fest. Wahrscheinlich hat Henke auch noch innere Verletzungen erlitten.

**Ehrenfriedersdorf.** Da durch immer weitere Ausbreitung unseres städtischen Gasrohrnetzes der Verbrauch an Leuchtgas stetig zunimmt, reicht der bisherige Gasometer nicht mehr zu. Es wurde daher der Bau eines zweiten und größeren Gasometers beschlossen, dessen Fundament jetzt geschaffen wird. Er wird 1000 Kubikmeter Gas fassen, 400 Kubikmeter mehr als der alte.

**Hohenstein-Ernstthal.** Um die hiesige Bürgermeisterei, die am 1. Oktober d. J. frei wird, haben sich 32 Herren beworben und zwar 26 in Sachsen und 6 außerhalb Sachsens wohnhafte. Von den sächsischen Bewerbern sind 5 Bürgermeister, 6 Stadträte, 10 juristische Ratsbeamte (Ratsassessoren etc.) und 5 Rechtsanwälte und sonstige Juristen.

**Wildenfels.** Die älteren Häuser hier sind noch mit einem Kirchengesälle belastet. Dasselbe soll vom nächsten Jahre an abgelöst und auf die allgemeinen Kirchenanlagen übertragen werden.

**Reichenbach i. B.** Bis zum Jahre 1882 gehörten sämtliche Turnvereine des Voglandes einem Gau, dem vogländischen Gau, an. 1882 trennte sich ein großer Teil der vogländischen Turnvereine von diesem Gau und

gründeten einen neuen Gau, den südvogländischen 17 Turngau. Beide Gauen sind seit dieser Trennung bedeutend gewachsen; so zählt der vogländische Turngau 82 Vereine mit rund 8400 Mitgliedern, während der südvogländische Gau 80 Vereine mit 8594 Mitgliedern umfaßt.

**Reichenbach i. B.** Der Fabrikweber R. Hermann Frommelt von hier, der Anfang Juli d. J. wegen schweren Raubes, den er in der Hausflur eines Restaurants in der oberen Dunkelgasse an der dort bedienten Kellnerin begangen hatte, festgenommen, wegen Geisteskrankheit später aber außer Verfolgung gesetzt worden war, wurde in die Irrenabteilung des Waldheimer Zuchthauses eingeliefert.

**Zittau.** Auf eigenartige Weise verunglückt ist am Dienstag früh der Maurer Wilhelm Halbrich aus Herrndorf bei Gabel. Als er per Rad von Lüdenow nach Zittau zu gefahren kam, lief ihm unterhalb der Johannesquelle ein Reh über den Weg, welches er anfuhr. Hierbei stürzte er vom Rade und verlegte sich derartig, daß er in das hiesige Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

**Reichenau.** Sein 102. Lebensjahr vollendete am Donnerstag der in der hiesigen Schönenstraße wohnhafte Privatmann Herr Gottfried Apelt, und zwar im Hinblick auf das hohe Alter, in noch recht bewundernswerter geistiger wie körperlicher Fröhlichkeit. Apelt begegnet jedem, der ihn bei seinen Spaziergängen in seinem Gärtchen ins Gespräch zieht, mit der freundlichsten Unterhaltung, und ein fast nie zur Ermüdung kommender Redestrom bei Apelt tut seine Erlebnisse — gewürzt mit fast kindlichem Humor — kund. Seine Begegnung mit dem König Friedrich August in den Gartenanlagen der Firma C. A. Preibisch vor zwei Jahren und die Unterhaltung des Monarchen mit dem Greise bilden bei ihm noch heute den wichtigsten Redestoff.

Patentanwaltsbureau  
**SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

**Vollmilch**

kauft jeden Posten auf Jahreschluß  
J. Abbühl, Molkerei Dippoldiswalde.

**Biehlebertran,  
Dreschmaschinenöl,  
Zentrifugenöl,  
Staufferfett**

empfehlen **Georg Mehner.**

**Selterswasser und Brauselimonaden**  
in Kasten zu 12 und 25 Flaschen  
für Private zu billigsten Fabrikpreisen  
frei ins Haus, sowie

**Orangerine und Limetta**

empfehlen **Herm. Lommatzsch,**  
Mineralwasserfabrik.

Die größte Auswahl.

**Fahrradlager**  
F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise.

**Für Schweißfüße:**

**Vigogne-Strümpfe** und **Socken**, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, sowie wollene und baumwollene **Strumpflängen, Strümpfe** und **Socken**, beste Qualität, eignes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen die Maschinenstrickerei von **Hermann Rothe**, Herrngasse 98.

**Franzbranntwein,**

mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch gegen Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haarwuchses empfiehlt

**Herm. Lommatzsch,**  
Drogerie „zum Elefanten“.

**Lohnenden Nebenverdienst**

finden Herren und Damen jeden Berufs, welche über einige freie Zeit verfügen. Kapital nicht erforderlich. Einarbeitung kostenlos. Adressen schriftlich unter **D. C. 389** an **Rudolf Woffe**, Dresden, oder persönlich **Serrestraße 12, 2, „Iduna“**.

**Schöne Ferkel,**

gehen schon tüchtig ans Futter, hat abzugeben  
**Naumann, Beerwalde.**

**Landwirtschaftliche Schule Freiberg.**

Die Eröffnung des diesjährigen Unterrichtskurses findet Dienstag, den 22. Oktober d. J., vorm. 10 Uhr, statt. Anmeldungen von Schülern bitte ich recht bald zu bewirken. Der erstmalig 1908 abzuhaltende Sommerkursus beginnt Montag, den 27. April. Anmeldungen zu demselben sind schon jetzt sehr erwünscht. Prof. Dr. Kohlenschmidt.

Den Restbestand  
in  
**Sommer-Blusen**  
verkaufe von heute ab bedeutend unter Preis.  
**OTTO BESTER.**



Von Sonnabend, den 31. August, von früh ab stellen wir einen Transport hochtragender und neumeistener **Zuchtkühe, Kuhfälder, Päufer Schweine** und große **pommersche Gänse**



im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.

**M. und A. Glöckner, Dippoldiswalde.**

— Telephon Nr. 69. —

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,**

jetzt **Moritzstraße 21, I**, Ecke Johannesstraße,

empfehlen bis auf weiteres:

**Fäkaljauche**, welche seit Eröffnung des Kollbodoverkehrs auf der Linie Gainsberg-Kipsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 17,— M.  
Kloake = 44 Foh „ „ 10 000 „ 29,25 „  
Pferdedünger „ „ 10 000 „ 40,— „  
Molkerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu) „ „ 10 000 „ 40,— „  
do. (mit Stroh-Streu) „ „ 10 000 „ 55,— „  
Künderdünger „ „ 10 000 „ 42,— „  
Strohdünger „ „ 10 000 „ 45,— „  
Rutteldünger „ „ 10 000 „ 28,— „  
Straßenehricht (roh) „ „ 10 000 „ 10,— „  
do. (gelagert) „ „ 10 000 „ 15,— „  
Vertreter: **Hans Ehnés, Dippoldiswalde.**

**Ein Dreher**

sofort bei gutem Lohne in dauernde Arbeit gesucht, ebenso wird

ein **Zimmermann oder Tischler**

angenommen.

**Maschinenfabrik Dippoldiswalde**  
Th. Schnabel. Inh.: E. Thorning.

**Holzdrechsler,**

wöchentlich Verdienst 18—25 Mark, und

**Behrlinge**

stelle ein. Näheres bis Sonntag, den 1. September, in **Kipsdorf** in der **Gärtnerei Holfert** zu erfahren. **Zulius Schollbach,** Holzwarenfabrik, **Ludenwalde.**

**Himbeeren**

kauft zum höchsten Preise  
**Otto Seifert, Schmiedeberg.**

**Limetta**, billigste Bezugsquelle für Restaurateure u. Wiederverkäufer. **Georg Vogel, Drogenhandlung, Reinhardtsgrimma.**

**Zur Einquartierung**

empfehle: **Teller**, 23 cm Stück 6 Pfg., **Tassen**, Paar 12 Pfg., komplette **Waschgarnituren** in Steingut und Emaille, **Trinkgläser**, Stück 8 Pfg., sowie alle Gebrauchsartikel des Haushaltes.  
**Carl Heyner, Markt 24.**

**Zur Silberhochzeit!**  
Wyrtenkränze mit Wulst in Metall von M. 2.50 an.  
**F. Mioth, Herrngasse 91**

**Gutes Weizenmehl**

Stadtmühle Dippoldiswalde  
**Ernst Kenger, Telephon Nr. 32.**

**Bernsteinfußbodenlackfarbe**

1 kg-Doze 1,50 M., sämtliche **Farben**, trocken und in Firnis gerieben, **sämtl. Schablonen** für Maler und Maurer empfiehlt **Georg Vogel, Drogenhandlung, Reinhardtsgrimma.**

**Eiserne Bettstellen**

empfehlen **Carl Heyner.**

**Urin-**

Untersuchungen zur sich. Feststellung aller erheblichen **inneren Erkrankungen** müssen vorgenommen werden, wenn der Urin trübe ist und abseht. Wer Schmerz b. Wasserlassen, im Kreuz, Magen, Brust u. Unterleib verspürt, genau wissen will, wo es ihm fehlt, der sende per Post sein erstes Morgenwasser mit Ang. v. Person u. Alter an **Chemiker Dr. W. Hillé** (H. Otto Lindner Nachf.) **Dresden-A. 16, Fürsstraße 47.**

**Verkauf.**

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich einen **Landauer, 2 viersitzige Halbchaisen** und einen **verdeckten viersitzigen Amerikaner**, sämtliche Wagen sind leicht und in gutem Zustande.

**W. Fritzsche, Geising.**

**Obst-Verkauf.**

Schmackhafte, süße Birnen verkauft  
**Erbgericht Reinholdshain.**

**Ein Gut**

mit 60 Scheffel Land, vollständigem Inventar und Ernte, ist auszug- und herbergsfrei zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.